

Leseversammlungen der Brüdergemeine in der Passions- und Osterzeit

9) Karsamstag - Grabesliturgie

Lied 110: 3 Str. Mel. 175

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt - Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

(Noch einmal wollen wir die Reihe der Leseversammlungen der Passionszeit fortsetzen mit dieser Grabesliturgie am Karsamstag. Anstelle der letzten Lesung aus Psalm 91 können auch andere, frei ausgewählte Texte verwendet werden.)

Bibeltexte: Markus 15,42-46a und Johannes 19,39-42

Und als es schon Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam. Und der kaufte ein Leinentuch und nahm ihn ab.

Es kam aber auch Nikodemus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Lied 111: Mel. 251.3

Du ruhest in der Erde und hast sie eingeweiht. Wenn ich begraben werde, mein Herz sich dann nicht scheut, auch in den Staub zu legen, was Staub und Asche mehrt, weil dir doch allerwegen die ganze Welt gehört.

Liturg: Unser Herr Jesus Christus

Gemeinde: sei uns gnädig!

Liturg: Deine menschliche Geburt, dein mühevolltes Leben,
deine Schwachheit und Schmerzen,
alle Traurigkeit und Angst deiner Seele,
dein Ringen um das Ja zum Willen des Vaters,
deine Gefangenschaft, deine Schläge
und Verspottungen,
dein qualvolles Sterben am Kreuz,
dein Leib, für uns gegeben, dein Blut für uns vergossen,

Gemeinde: tröste uns, lieber Herr und Gott!

Lied 112: Mel. 251.3 (O Haupt voll Blut und Wunden)

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Bibeltexte: Lukas 23,54-56 und Matthäus 27,62-66

Und es war Rüsttag und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.

Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Lied 113: Mel. 252.1 (Christus, der uns selig macht)

Da der Tag sein Ende nahm, der Abend war kommen, ward Jesus vom Kreuzesstamm durch Joseph genommen, herrlich, nach der Väter Art, in ein Grab geletet, allda mit Hütern verwahrt, wie Matthäus zeigt.

Lied 114: Mel. 251.3 (O Haupt voll Blut und Wunden)

Dein Grab war wohl versiegelt, du brichst es doch entzwei; wenn mich der Tod verriegelt, so bin ich dennoch frei. Du wirst den Stein wegrücken, der auch mein Grab bedeckt; da werd ich den erblicken, der mich vom Tode weckt.

Liturg: Unser Herr Jesus Christus,

Gemeinde: sei uns gnädig!

Liturg: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen.
Bereite uns vor auf die Heimkehr zu dir.
Lass uns einmal bei dir ruhen von unserer Arbeit,
dich gemeinsam loben und anbeten
in deiner ewigen Herrlichkeit,

Gemeinde: erhör uns, lieber Herr und Gott!

Lied 115: 3 Str. Mel. 256 (Wenn die Melodie zu unbekannt ist, bitte lesen.)

Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll, so schenke du mir deine Nähe. Ich habe Angst, das weißt du wohl, weil ich nur dieses Leben sehe und möchte doch dein Leben schauen. Ich bitte, Herr, hilf mir vertrauen.

Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll, so bleib bei mir mit deiner Treue. Mein Glaube ist des Zweifels voll, stärk ihn mit jeden Tag aufs Neue. Hilf meinen Kleinmut überwinden und bei dir Trost und Hilfe finden.

Wenn dann, mein Gott, sich naht der Tod, lass deine Engel mich geleiten. Hilf mir durch alle Angst und Not, den Weg des Lebens zu beschreiten. Du bist, dein Wort hast du gegeben, der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Lesung: Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Gottlosen vergolten wird. Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten. »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu

Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Lied 116: 2 Str. Mel. 161.1 (O Welt, ich muss dich lassen)

Ich bin, mein Heil, verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr; was Leib und Seel vermögen, soll ich von Herzen legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

Nun, ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben, eins aber will ich tun: Es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

Lied 117: Mel. 252.1 (Christus, der uns selig macht)

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untertan Sünd und Unrecht meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchbar nun bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

Gebet:

Herr Jesus Christus, im Grab hast du gelegen. Menschen meinten, dich damit endgültig beseitigt zu haben. Sie wollten Ruhe vor deinem Ruf zur Umkehr bekommen. Sie wollten dich zum Schweigen bringen mit deiner Einladung in die Gegenwart Gottes. Doch es war nur eine Zeit, die vorüberging. Hilf uns, dass auch wie immer wieder die Ruhe aushalten und schätzen lernen – sowohl die erzwungene, wie auch das freiwillig notwendige Stillehalten. Denn auch in dem äußeren Schweigen, ja selbst in der tiefsten menschlichen Hoffnungslosigkeit bist du gegenwärtig. Und so warten wir mit dir und vielen Schwestern und Brüdern im Glauben auf die Erfüllung unseres Lebens dereinst in Gottes guter Gegenwart – durch manche Freuden und Leiden hindurch, bei unserer Arbeit und in aller Ruhe. Dein Name sei gelobt! Amen.

Lied 118: 3 Str. Mel. 73.5 (Wir danken dir, Herr Jesu Christ)

Der du, Herr Jesu, Ruh und Rast in deinem Grab gehalten hast, gib, dass wir in dir ruhen all und unser Leben dir gefall.

Wir danken dir, o Gottes Lamm, getötet an des Kreuzes Stamm. Lass ja uns Sündern deine Pein den Eingang in das Leben sein.

Verleih, o Herr, uns Stärk und Mut, die du erkaufst mit deinem Blut, und führ uns in des Himmels Licht zu deines Vaters Angesicht.

(Damit enden die Leseversammlungen in der Karwoche. Am Ostermorgen wird die Ostermorgen-Liturgie gesungen und gebetet – beginnend im Saal und anschließend auf dem Gottesacker. Die Reihe der Leseversammlungen endet am Samstag nach Ostern mit den „Zeugnissen des Auferstandenen“.)